

Sonntag Exaudi

Johannes 15,26-16,4

Römer 8,26-30

Desgleichen hilft auch der Geist unsrer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; sondern der Geist selbst vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen. (Römer 8,26)

Nach Himmelfahrt befinden Christen sich in einem Zwischenzustand. Zwischen dem Herrn, der weggegangen und noch nicht wieder gekehrt ist. Aber: Waisen sind wir nicht, auch wenn es uns in schwachen Momenten vielleicht so scheinen mag. Denn Jesus Christus hat uns den Heiligen Geist gegeben. Er wohnt in uns. Er stellt uns auf Empfang und möchte aus uns heraus Worte des Gebetes zum Vater im Himmel senden. Er sorgt für das bereite Herz bei uns und für die passenden Gebetsworte. Selbst wenn es manchmal nur Stoßseufzer und Klagen in Richtung Gott sind. Er garantiert auch die offenen Ohren Gottes und seine gebefreudigen Hände.

Montag

Hesekiel 11,14-20

1. Johannes 4,1-6

Und ich will ihnen ein anderes Herz geben und einen neuen Geist in sie geben und will das steinerne Herz wegnehmen aus ihrem Leibe und ihnen ein fleischernes Herz geben (Hesekiel 11,19)

Gott kündigt eine Bekehrung an, die jeder Mensch in jeder geschichtlichen Situation, ja jeden Tag nötig hat. Das ist die Rundumerneuerung des Herzens und des Geistes, damit ein Mensch wirklich glauben und aus dem Glauben leben kann. Das kann man jedoch nicht selbst bewerkstelligen. Das ist ein Geschenk des Heiligen Geistes. Er kehrt durch das Wort Gottes Menschen von Wegen ohne Gott hin zu Gott. Er trifft das Herz und bewegt den Verstand. Sodass sich ein Mensch seiner Gottferne bewusst wird, Schuld bekennt und bereit wird, Vergebung um Christi willen zu empfangen. Das sind das neue Herz und der neue Geist!

Dienstag

Lukas 21,12-19

1. Korinther 12,1-3

Darum tue ich euch kund, dass niemand Jesus verflucht, der durch den Geist Gottes redet; und niemand kann Jesus den Herrn nennen außer durch den heiligen Geist. (1. Korinther 12,3)

In der christlichen Gemeinde tritt bisweilen die Frage auf: bricht es der Ehre des Herrn Jesus Christus etwas ab, wenn man das Wirken des Heiligen Geistes betont? So wie es bisweilen unter dem Einfluss von Pfingstkirchen auch in traditionellen Gemeinden geschieht. Zieht man sich dann den Fluch zu, den der Apostel Paulus selbst ausgesprochen hatte über die, die ein anderes Evangelium als das des Herrn Jesus predigen? Doch der Apostel beruhigt die unsicheren Gewissen. Zwischen dem Herrn Jesus und dem Heiligen Geist besteht keine Konkurrenz, sondern ein innergöttliches Miteinander. Der Heilige Geist führt durch das Evangelium zum Glauben an den Herrn.

Mittwoch

Lukas 12,8-12

Jesaja 32,11-18

Wenn sie euch aber führen werden in die Synagogen und vor die Machthaber und die Obrigkeit, so sorgt nicht, ... denn der heilige Geist wird euch in dieser Stunde lehren, was ihr sagen sollt. (Lukas 12,11-12)

Jesus Christus will uns die nötige Geistesgegenwart in seiner Nachfolge schenken. Wir brauchen uns nicht fürchten, wenn wir über unseren Glauben Rechenschaft ablegen müssen. Er wird uns durch seinen Geist eingeben, was wir sagen sollen. Gottes Geist ist Anwalt und Fürsprecher in kritischen Situationen, in denen es gilt, den Herrn Jesus auch gegen eine Übermacht zu bekennen. Ihn hat Jesus nicht allein zu Pfingsten geschickt, sondern jedem Christen in der Taufe gegeben. Und seitdem durch sein Wort immer wieder. Der Geist Jesu will und wird auch durch uns sagen, was er Anderen bekunden will. Lassen wir uns dafür als Werkzeug einsetzen!

Donnerstag

Apostelgeschichte 1,12-26

Jesaja 41,8-14.17-20

Diese alle waren stets beieinander einmütig im Gebet samt den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern. (Apostelgeschichte 1,14)

Vor Pfingsten sind die Freunde von Jesus regelmäßig und einträchtig im Gebet versammelt. Der Herr hatte ihnen angekündigt, dass sie bald mit dem Heiligen Geist beschenkt werden würden. Dann würden sie seine Zeugen sein können bis an das Ende der Erde. Allerdings: sie wussten nicht, wann das geschehen würde. Deshalb beteten sie fleißig. Auch wir sollen es als christliche Gemeinde so halten: stets und einmütig den himmlischen Vater im Namen seines Sohnes bitten um das Wirken und die Gaben seines Geistes. Wir dürfen erfahren: er stattet uns aus mit der nötigen Kraft aus der Höhe. Damit auch wir seine Boten sein können im Alltag unseres Lebens sowie in unserer Zeit und Welt.

Freitag

Johannes 19,25-27

Epheser 1,15-23

Die Gemeinde ist sein Leib, nämlich die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt. (Epheser 1,23)

Vielleicht noch bedeutender als die Auferstehung, Himmelfahrt oder Weltherrschaft von Jesus Christus ist: der Herr erfüllt seit Pfingsten die Kirche, seinen irdischen Leib mit seiner Herrlichkeit und Fülle. Durch die Taufe hat er sich leiblich bereits mit einem großen Teil der Menschheit verbunden. So, dass er jede Zelle seines Körpers mit seinem Geist durchpulst und erfüllt und bewegt. Durch seinen Geist verbindet er auch die einzelnen Zellen zu einer Funktionseinheit miteinander. Selbst die, die einander unbekannt sind. Auch uns hat der Herr in unserer Taufe in seinen Dienst genommen und in seinen Leib eingefügt: mit unseren Stärken und Schwächen, unseren Leiden und Kämpfen. Er durchströmt uns mit der Kraft seines Geistes und weist uns Ort und Aufgaben in seinem Leib zu.

Samstag

Sacharja 4,1-14

Joel 2,21-3,5

Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Alten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen. (Joel 3,1)

Im alten Israel fand das Wochenfest 50 Tage nach dem Passahfest statt. Es wurde von den griechisch sprechenden Juden „Pentecoste“ genannt. Davon leitet sich unser deutsches Wort Pfingsten ab. Zu einem Wochenfest kündigt Gott beim Propheten Joel die Ausgießung der ganzen Fülle des Schöpfer- und Erlösersegens an: nicht allein auf Felder und Fluren, Wald und Wiesen. Sondern auf alle Menschen: Junge und Alte, niedrig und hoch Stehende, Bewohner aller Herren Länder. Was aber bezweckt Gott mit der Ausgießung seines Geistes? Er will die Menschen sammeln und zu Jesus Christus führen. Denn in ihm ist Rettung von Sünde und Tod, Auferstehung und das ewige Leben.